



Presseinformation

Tunnel Rastatt: Deutsche Bahn erstellt Querstollen zwischen Tunnelröhren

Querverbindungen sind Teil des Sicherheitskonzepts für den künftigen Betrieb des Tunnels • Bahn setzt beim Bau auf bewährte Methode

(Karlsruhe, 3. Dezember 2019) Die Bauarbeiten im Tunnel Rastatt gehen weiter. Die Bahn hat begonnen zwischen der Ost- und der Weströhre die Querstollen zu erstellen. Als Teil des Sicherheitskonzeptes für den Betrieb des Tunnels verbinden diese acht Querstollen die beiden Fahrtunnel-Röhren alle 500 Meter. So ist im Havariefall eine Rettung in die jeweils andere Röhre möglich.

Beim Bau der Stollen greift die Bahn auf eine bewährte Methode zurück: Aufgrund des hohen Grundwasserspiegels wird das umliegende Erdreich zunächst vereist und so stabilisiert. Mittels Bohrungen werden zunächst Löcher vorbereitet, in die dann Gefrierlanzen eingeführt werden. Im Anschluss entfernen Bagger die Gesteins- und Erdmassen, wobei je nach Gesteinsart auch spezielle Werkzeuge wie Bohrhämmer und Fräsen zum Einsatz kommen. Die freigelegten Bereiche werden direkt mit Spritzbeton überzogen und mit Stahlbögen und Baustahlgewebe verstärkt, um der Belastung durch den umgebenden Eiskörper, das Erdreich und den Wasserdruck standzuhalten.

Das Sicherheitskonzept des Tunnels Rastatt basiert auf dem Prinzip der korrespondierenden Röhren. Im Ereignisfall können Betroffene über die Querstollen in die sichere Tunnelröhre gelangen, während Rettungskräfte schnell über diese nicht betroffene Röhre zum Unfallort vorrücken können. Die Stollen werden mit rauchdichten Schleusenkammern, Notstromversorgung, Kommunikationseinrichtungen und feuerwehrtechnischen Anlagen ausgestattet.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt, www.facebook.com/karlsruhebasel

Twitter www.twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel) und

Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder

www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Unser Anliegen:



Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt
Karlsruhe-Basel
Tel. +49 (0)761 212-4504
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse